



DOWNLOAD

Stefan Antoni

Sachtexte lesen und verstehen: Entdecker am Südpol

Altersangemessene Texte und Übungen für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

VORSCHAU

I Entdecker: Der Südpol sucht den Superstar



Einmal da hinkommen, wo noch nie vorher ein Mensch war.

Einmal wirklich der Erste sein!

Einmal wirklich die Erste sein!

Möchtest du das nicht auch?

Heute ist das auf der Erde nicht mehr möglich. Alles ist entdeckt, überall waren schon Menschen. Vor etwa einhundert Jahren war das noch nicht so. In vielen Urwäldern war noch nie ein Mensch gewesen. Auch am Südpol gab es keine Spuren von Menschen.

Der Südpol ist die südliche Spitze der Erde. Die Gegend um den Südpol herum heißt Antarktis.

Nun glauben wir ja, dass es im Süden schön warm ist. In Italien oder in Spanien sitzen wir im Urlaub am Meer in Badehosen und schwitzen. Aber so ist es nicht in der Antarktis, obwohl sie der südlichste Fleck der Erde ist. Dieser Kontinent ist kälter als eine Gefriertruhe. Im Sommer sind es hier ungefähr 20 Grad. Aber nicht warm, sondern kalt, also *minus* zwanzig Grad. Nirgendwo auf der Welt ist es kälter. Hier können Menschen nicht leben, hier gibt es keine Pflanzen und das Wasser gibt es auch nur als Eis. Dieses Eis ist viereinhalb Kilometer dick. Die meiste Zeit ist es dunkel. Ein eiskalter Wind pfeift über die riesige Eisfläche. Zu sehen ist nichts außer Eis – Eis und Schnee: Wer will hier schon hin? Deutschland sucht den Superstar? Der Gewinner wird ja doch kein Star. Aber wer zuerst zum Südpol kommt, der wird wirklich berühmt, vielleicht sogar reich.

Deswegen wollten da vor etwa 100 Jahren gleich zwei Teams hin. Diese zwei Teams haben sich ein richtiges Wettrennen geliefert.

Das eine Team war aus Norwegen. Der Teamchef hieß Amundsen. Das andere Team war aus England. Der Teamchef hieß Scott. Der Kampfplatz: die Antarktis. Robert Scott fuhr mit seinem Schiff 1910 in England los. In der Antarktis ging es mit Motorschlitten und zu Fuß



I Entdecker: Der Südpol sucht den Superstar



weiter. Pferde hatte dieses Team auch dabei. Die Motorschlitten gingen in der Kälte schnell kaputt. Die Pferde ertrugen die Kälte auch nicht. Deshalb musste das Team Scott schon bald die Schlitten selbst ziehen.

Amundsen hatte früher schon andere Expeditionen durchgeführt. Von den Inuits hatte er gelernt, dass Schlittenhunde zuverlässig sind und die Kälte aushalten. Außerdem hatte er gelernt, aus Robbenfellen Kleidung zu machen, die auch in der furchtbarsten Kälte noch warm hält. Das Team Amundsen hatte also Kleidung aus Robbenfellen und Schlittenhunde. Diese Hunde kann man auch essen, wenn es nichts anderes mehr gibt. Das Team bestand aus Amundsen und vier weiteren Männern auf Skiern, 50 Hunden und 4 Schlitten.

Das englische Team schaffte am Tag nur 15 Kilometer. Das norwegische Team schaffte dreißig.

Amundsen war ein schlechter Schüler. Aber schon damals träumte er davon, einmal Polarforscher zu werden. Aus diesem Grund trainierte er schon als Kind: Er setzte sich im Winter lange in den Schnee, um die Kälte zu ertragen.

Amundsen hatte sein Unternehmen ganz genau geplant. Sein Team errichtete zuerst ein Lager. Er taufte es Framheim. Dann legte das Team Vorratslager im Landesinneren an. Diese Vorbereitung dauerte viele Monate.

Ungefähr 3000 Kilometer mussten das englische und das norwegische Team schaffen – hin und zurück. Eisstürme, Nebel, Gletscherspalten, Schneestürme.

Übernachtet wurde im Zelt. Es gab kein Bad, kein Klo – nur Kälte. Ach ja: Handys gab es auch noch keine, keinen Pizzaservice und kein Taxi. Alles mussten diese Männer selbst machen. Niemand konnte ihnen in der Eiswüste helfen. Alle Männer hatten



I Entdecker: Der Südpol sucht den Superstar



Frostbeulen. Nicht nur an den Füßen, auch die Hände und sogar die Gesichter waren verfroren.

Über ein Gebirge mussten die Teams auch noch, über das Transantarktische Gebirge. An dieser Stelle dreitausend Meter hoch und eiskalt. Die Hunde hatten die schwerste Arbeit, sie mussten im Schneesturm die Schlitten ziehen. Hunde, die schwach wurden, wurden vom Team geschlachtet und gegessen. Das Team Amundsen hatte keine andere Möglichkeit, wenn es überleben wollte.

Am 4. Dezember mussten die Männer auf einem sehr schwierigen Gelände über Eisspalten ziehen. Diesen Platz nannten sie „Tanzboden des Teufels“. Einhundertsechzig Kilometer waren es noch bis zum Südpol. Amundsen schrieb in sein Tagebuch: „Wir blieben heute länger liegen, um uns für den letzten Anlauf zu stärken.“

Und sie haben es geschafft!

Am 14. Dezember 1911 erreichte das Team Amundsen den Südpol. Sie ließen am Pol ein überflüssiges Zelt als Kennzeichnung zurück. In dem Zelt waren zwei Briefe. Einer war an Scott und einer an den norwegischen König gerichtet. Mit 11 überlebenden Schlittenhunden erreichten Amundsen und sein ganzes Team ihr Basislager. Das schrieb Amundsen in sein Tagebuch: „Seit meiner Kindheit träume ich davon, den Nordpol zu erreichen, nun stehe ich auf dem Südpol.“

In seiner Heimat wurde Amundsen mit großem Jubel empfangen.

Und das andere Team? Scott und seine Männer erreichen am 18. Januar 1912 den Südpol. Vier Wochen später. Und was findet das englische Team?

Ein Zelt mit zwei Briefen und die norwegische Flagge. Die Männer waren natürlich furchtbar enttäuscht. Aber es wurde noch schlimmer: Der ganze Rückweg endete für dieses Team in einer Katastrophe. Alle Teilnehmer starben. Scott, der Chef, starb nur achtzehn Kilometer von seinem Basislager entfernt.



I Entdecker: Der Südpol sucht den Superstar



1 a) Kennst du die richtige Antwort?

Schau im Text nach und schreibe auf.

① Woraus bestand die Kleidung vom Team Amundsen?

② Wie heißt die Gegend um den Südpol herum?

③ Wie hieß der Teamchef aus England?

④ Welche Tiere hatte Scotts Team mitgenommen?

⑤ An welchem Tag genau erreichte das Team Amundsen den Südpol?

⑥ Was hinterließ Amundsens Team am Südpol?

⑦ Wie viele Kilometer schaffte das englische Team am Tag?

⑧ Welchen Namen gab Amundsen seinem Lager?

⑨ Wo übernachteten die Entdecker?





1 b) Fragen und Antworten: Was gehört zusammen?
Verbinde.

① Woraus bestand die Kleidung vom Team Amundsen?	Der Teamchef hieß Scott.	a
② Wie heißt die Gegend um den Südpol herum?	Es waren ein Zelt und zwei Briefe.	b
③ Wie hieß der Teamchef aus England?	Sie schliefen in Zelten.	c
④ Welche Tiere hatte Scotts Team mitgenommen?	Am Tag waren es 15 Kilometer.	d
⑤ An welchem Tag genau erreichte das Team Amundsen den Südpol?	Die Kleidung bestand aus Robbenfell.	e
⑥ Was hinterließ Amundsens Team am Südpol?	Die Gegend heißt Antarktis.	f
⑦ Wie viele Kilometer schaffte das englische Team am Tag?	Am 14. Dezember 1911.	g
⑧ Welchen Namen gab Amundsen seinem Lager?	Es hieß Framheim.	h
⑨ Wo übernachteten die Entdecker?	Dieses Team hatte Pferde dabei.	i

I Entdecker: Der Südpol sucht den Superstar



2 Richtig oder falsch?

Markiere wahre Aussagen grün, falsche Aussagen rot.



- ① Die Antarktis liegt ganz im Norden der Erde.
- ② Das Team Scott verlor das Rennen zum Südpol.
- ③ Das Eis am Südpol kann bis zu viereinhalb Meter dick werden.
- ④ Das Team Amundsen hatte Kleidung aus Robbenfellen.
- ⑤ Scott fuhr mit seinem Schiff 1910 in England los.
- ⑥ In seiner Heimat wurde Scott mit großem Jubel empfangen.
- ⑦ Amundsen nannte sein Lager Eishaus.
- ⑧ Scott erreichte den Südpol am 14. Dezember 1911.
- ⑨ Scott findet im Zelt am Südpol Brote von Amundsen.
- ⑩ Die Robben mussten die Schlitten ziehen.

Berichtige die falschen Aussagen: Wie muss es richtig heißen?

★ Zusatzaufgabe:

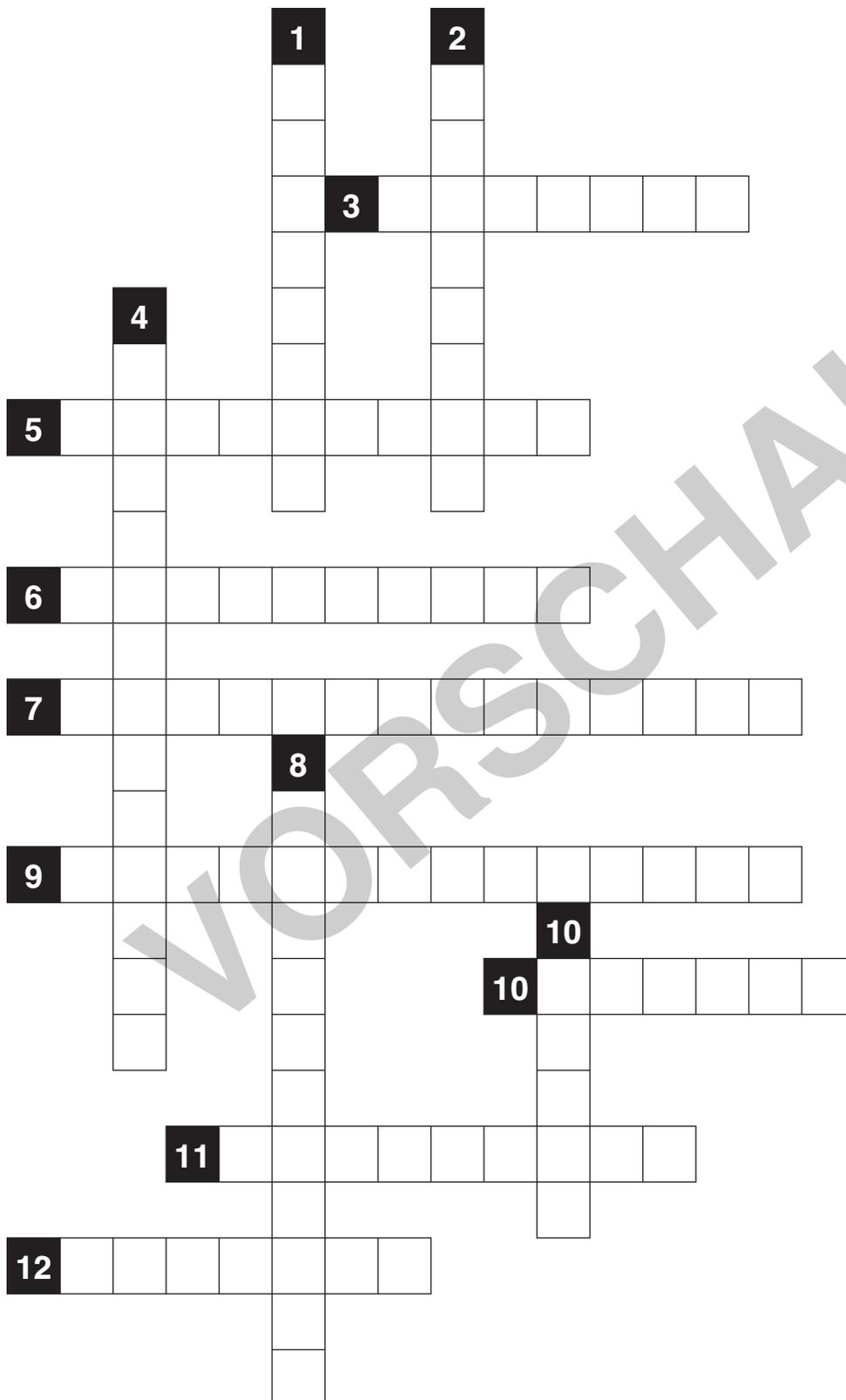
Schreibe weitere wahre und falsche Sätze zum Text auf.

Lasse einen Mitschüler lösen.



3 Das Kreuzworträtsel

Achtung: ß = ß; Ü = Ü



waagrecht

- 3 So viele Kilometer schaffte das norwegische Team an einem Tag
- 5 Das norwegische Team hatte Kleidung aus ...
- 6 So heißt die Beule, die man bei starker Kälte bekommen kann
- 7 Die Schlitten der Engländer
- 9 Die Hunde, die die Forscher mitnahmen, heißen ...
- 10 So heißt der südlichste Punkt der Erde
- 11 So heißt der Kontinent um den Südpol
- 12 Aus diesem Land kam das Team von Scott

senkrecht

- 1 So hieß der norwegische Teamchef
- 2 Aus diesem Land kam das Team von Amundsen
- 4 Amundsen und Scott waren ...
- 8 So viele Kilometer dick ist das Eis in der Antarktis
- 10 So hieß der englische Teamchef



I Entdecker: Der Südpol sucht den Superstar



4 Zahlen

Im Text findest du viele Zahlen.

Da gibt es Zahlen, die als Wörter geschrieben sind (Beispiel: vier).

Und es gibt Zahlen, die als Ziffern geschrieben sind (Beispiel: 4).

Markiere die Zahlen im Text farbig.



★ Zusatzaufgabe:

Fülle die Tabelle: Suche die Zahlen aus dem Text und trage sie ein.

In die linke Spalte schreibst du das Zahlwort aus dem Text. In der rechten Spalte schreibst du die Ziffer dazu. Umgekehrt genauso.

Zahlwort	Ziffer
einhundert	100
	20



5 Schau nach: In welcher Reihenfolge stehen die Sätze im Text?

	Die Motorschlitten gingen in der Kälte schnell kaputt.
	Einmal wirklich der Erste sein!
	Alle Männer hatten Frostbeulen.
	Es gab kein Bad, kein Klo – nur Kälte.
	Der ganze Rückweg endete für dieses Team in einer Katastrophe.

6 Geheimschrift: Sicher kannst du diese Wörter lesen.

Finde sie in der Geschichte und markiere sie farbig.

zübqol	EnglanE
Antkrtni	ttocs
neilati	nettlhcrotom
nesohedab	omikse
ehurtreiteg	bnhnettllhc
giztübntüt	llefnepor
planniereiv	rehcrotarop
WettneetteW	etsüwie
nedewron	elueptsof
nesqnum	ehportatak



7 Was passt nicht dazu? Streiche durch.

- a) Schnee – Urwald – Schneesturm
- b) Eisschicht – Eisspalte – Eisschrank
- c) Südpol – Urlaub – Basislager
- d) warm – verfroren – minus



8 Welche Wörter verbergen sich in den Rätseln? Schreibe auf.

Der erste Buchstabe ist **fett** gedruckt.

a)

h	c	s
i	u	s
c	v	i
h	t	E

b)

b	o	t
s	s	p
i	a	l
E	t	e

c)

s	f	l
i	ä	c
E	h	e
n	b	z

d)

w	ü	s
s	y	t
i	E	e
x	a	c

9 Trenne die Wörterschlange und schreibe richtig auf.

Einmal dahinkommen, wo noch nie vorher ein Mensch war! Einmal wirklich der Erste sein! Einmal wirklich die Erste sein! Möchtest du das nicht auch?



10 Das Suchrätsel

Zehn Wörter aus dem Text sind hier versteckt. Markiere sie.

Antarktis – Eis – Eisfläche – eiskalt – Eisschicht – Eisspalte –
Eisstürme – Eiswüste – Frostbeulen – minus

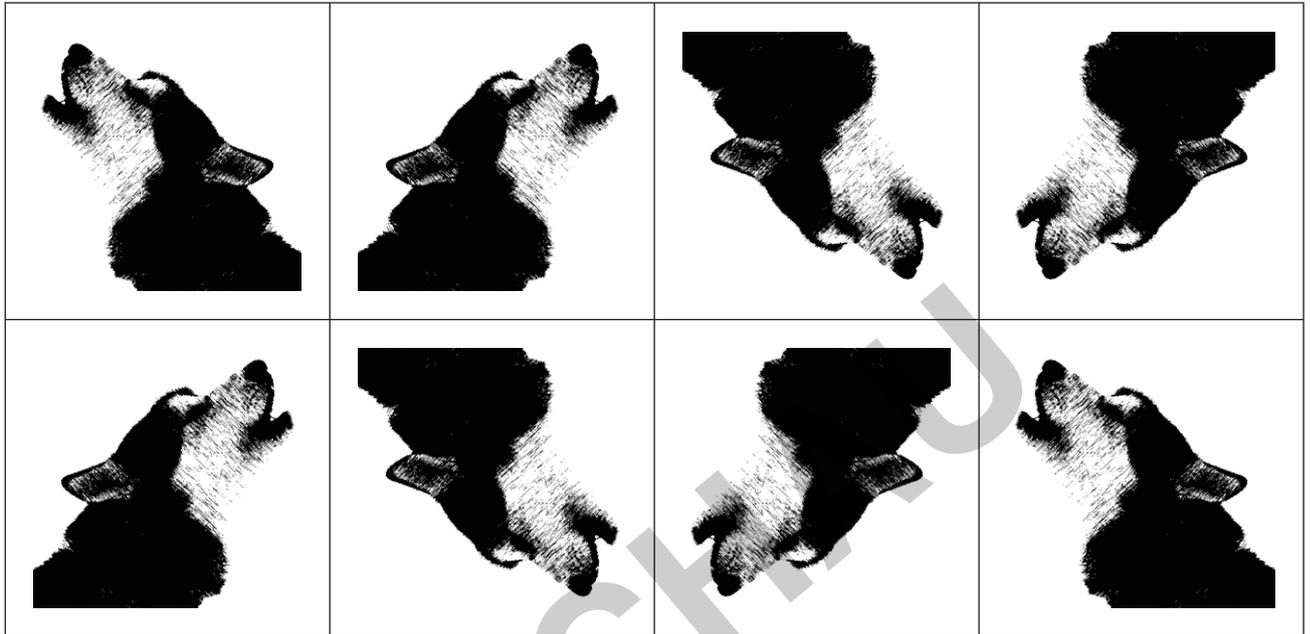
P	k	n	L	F	n	e	p	O	N	d	ö	x	E	E	d	h	r	D	p
Ä	Y	J	O	x	Z	l	w	U	t	f	N	V	i	H	ö	V	m	W	i
X	z	N	W	G	d	b	l	C	X	K	X	x	s	n	ä	e	j	m	P
Ä	X	E	i	s	f	l	ä	c	h	e	l	l	w	x	t	r	m	x	S
h	f	j	V	O	A	e	Z	ö	g	k	b	C	ü	A	K	p	i	L	P
A	H	m	s	U	n	i	O	Y	s	Q	D	u	s	D	b	v	n	w	a
Q	c	o	e	l	t	s	b	Z	S	z	h	h	t	n	H	t	u	S	F
T	ä	X	p	A	a	k	A	F	X	Q	Q	O	e	m	S	r	s	l	l
G	D	L	S	l	r	a	k	r	V	e	Ä	g	B	E	B	S	M	p	ö
X	R	o	K	k	k	l	m	o	m	s	i	H	z	i	a	T	r	E	e
U	e	Q	v	Ä	t	t	Q	s	ö	ö	o	g	a	s	b	M	p	m	i
A	F	f	F	A	i	b	W	t	ö	B	p	m	r	s	C	t	X	ö	V
A	X	Z	R	l	s	s	T	b	k	k	ü	Ü	c	c	z	x	l	n	d
d	K	ö	N	l	r	J	p	e	v	y	U	G	k	h	k	F	l	J	L
X	ü	m	T	O	c	F	b	u	U	Ü	T	N	ö	i	Y	f	E	T	F
p	A	h	u	O	l	E	F	l	J	L	L	x	u	c	L	D	s	e	g
E	i	s	s	t	ü	r	m	e	z	ü	g	F	p	h	Y	V	r	l	E
P	o	L	l	m	h	v	K	n	X	B	y	Ö	Ä	t	R	ä	N	O	A
X	ö	k	g	K	Ä	E	i	s	C	y	t	S	Ü	c	t	l	R	l	h
b	p	x	F	M	H	D	h	ä	E	i	s	s	p	a	l	t	e	R	Z



11 Augengymnastik I.

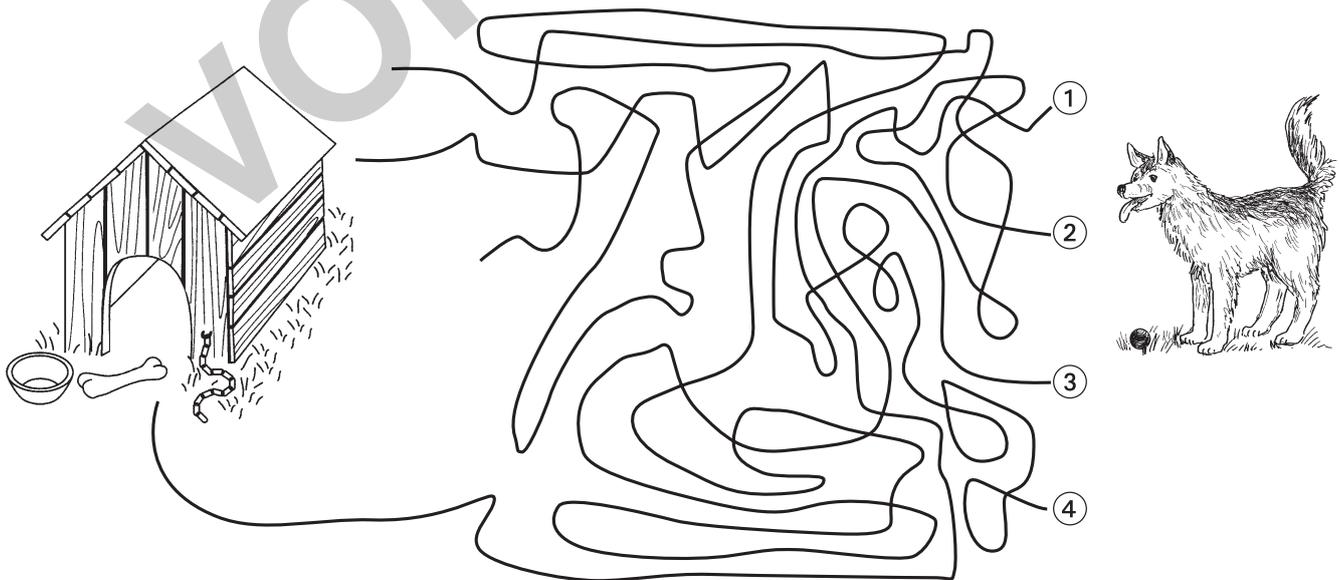
Immer zwei Hunde sind gleich.

Markiere diese mit der gleichen Farbe.



12 Augengymnastik II.

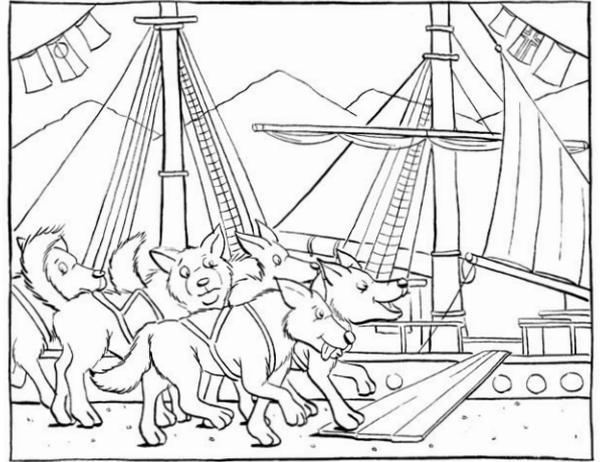
Wie kommt der Hund zu seiner Hütte?



I Entdecker: Ein Schlittenhund auf dem Weg zum Südpol



Bis zum Jahre 1910 habe ich in Grönland gelebt. Dort gehörte ich zu einer großen Hundefamilie. Eines Tages wurden ich und weitere neunundneunzig Hunde verkauft. Ich war froh, dass ich nicht alleine weg musste. Meine Brüder, Schwestern, Onkel, Cousins, Tanten und Vettern kamen mit. Im Juli wurden wir mit einem Schiff nach Norwegen geschickt. Das war sehr unangenehm, denn dort ist es für uns viel zu warm. Ich bin nämlich ein Schlittenhund und gehöre ins Eis.



Kaum waren wir in Norwegen angekommen, ging es in Kristiansand wieder auf ein Schiff. Das Schiff hieß Fram. Wir lebten fast ein halbes Jahr dort. Uns ging es gut. Das Essen war prima und wir waren nicht alleine. Wir fuhren von Norwegen über Madeira zur Bucht der Wale.

Als wir das Schiff verlassen konnten, freuten wir uns: Schnee und Eis so weit das Auge reichte. Kalt war es – aber wir haben ja ein gutes Fell. Jetzt ging es mit der Arbeit los: Wir Hunde sollten Schlitten ziehen. Immer Richtung Süden.

Zuerst wurde ein Lager errichtet. Die Männer nannten es Framheim. Wir nannten es Menschenhütte. Sie war genau sieben Komma acht Meter lang und drei Komma neun Meter breit. Die Schlitten waren ganz schön schwer, etwa 35 Kilogramm. Wenn sie dann noch beladen waren, waren sie natürlich noch schwerer. Die Ausrüstung und Ladung auf den Schlitten benutzten die Menschen, um sogenannte Depots, also Lager, zu errichten. Die Depots wurden immer genau auf den einzelnen Breitengraden angelegt. Es gab eines auf 80° Süd, eines auf 81° und eines auf 82°.

Wir hatten die Aufgabe, die vielen Vorräte zu den Lagern und Depots zu ziehen. Mittlerweile hatten wir Hunde auch herausgefunden, wo es hingehen sollte: zum Südpol! Dort war noch nie ein Mensch gewesen.

Wir verbrachten den ganzen Polarwinter (die Zeit von April bis September) in Framheim.

Die Menschen buddelten sich ein ganzes Labyrinth von Gängen unter dem Eis. Dort waren sie die meiste Zeit.

I Entdecker: Ein Schlittenhund auf dem Weg zum Südpol



Wir spielten draußen oder buddelten uns unsere eigenen kleinen Höhlen. Erst im Oktober fängt der Frühling in der Antarktis an und dann zogen wir los. Immer in Richtung Süden. Wir fanden unsere Depots wieder und konnten dort lecker Fleisch essen. Auf dieser Reise waren wir zweiundfünfzig Hunde und fünf Männer, der Chef hieß Roald Amundsen.

Viele Eisspalten und Löcher machten die Reise gefährlich. Aber für uns Hunde war etwas anderes gefährlich. Wenn einer von uns schlapp machte, wurde nicht gewartet. Bald waren von uns nur noch zweiundvierzig übrig. Das Fleisch der gestorbenen Hunde wurde an uns und die Menschen verfüttert.

Die Berge und die Gletscher, die wir überquerten, bekamen alle Namen. Die Namen wurden von den Menschen erfunden. Als wir gedacht hatten, jetzt wäre die schlimmste Zeit vorbei, kamen wir an einen Platz, der ‚Metzgerei‘ getauft wurde. Kannst du dir denken, woher der Name kommt? Es blieben genau noch achtzehn Hunde übrig. Dann kam noch ein schwieriges Stück. Die Männer nannten es Teufelsgletscher.

Mitte Dezember (wir waren jetzt schon über acht Wochen unterwegs) erreichten wir das Ziel. Mitten im Eis errichteten die Männer dann ein Zelt mit einer Fahne darauf. Hier war er also, der Südpol. Wir hatten ein paar Tage Pause.

Der Rückweg war leichter, es ging mehr bergab. Das war gut so, denn wir waren nicht mehr viele.

Im Januar 1912 sind wir dann wieder in Framheim angekommen. Von den hundert Hunden hatten die Reise genau elf von uns überlebt. Die Reise hatte am Schluss neunundneunzig Tage gedauert, und war über dreitausend Kilometer lang.



I Entdecker: Ein Schlittenhund auf dem Weg zum Südpol



1 Wahr oder falsch?

Markiere wahre Aussagen grün, falsche Aussagen rot.

- ① Die Schlittenhunde kamen aus Amerika.
- ② Die Reise ging zum Nordpol.
- ③ Das Schiff hieß Fram.
- ④ Eisspalten und Löcher machten die Reise gefährlich.
- ⑤ Im Januar beginnt der Frühling in der Antarktis.
- ⑥ Vorher war noch nie ein Mensch am Südpol gewesen.
- ⑦ Elf Hunde hatten die Reise überlebt.
- ⑧ Die Hunde mussten Schiffe ziehen.



Berichtige die falschen Aussagen: Wie muss es richtig heißen?

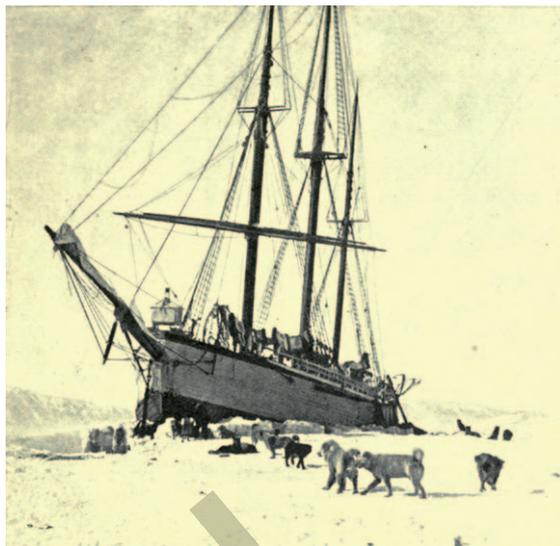
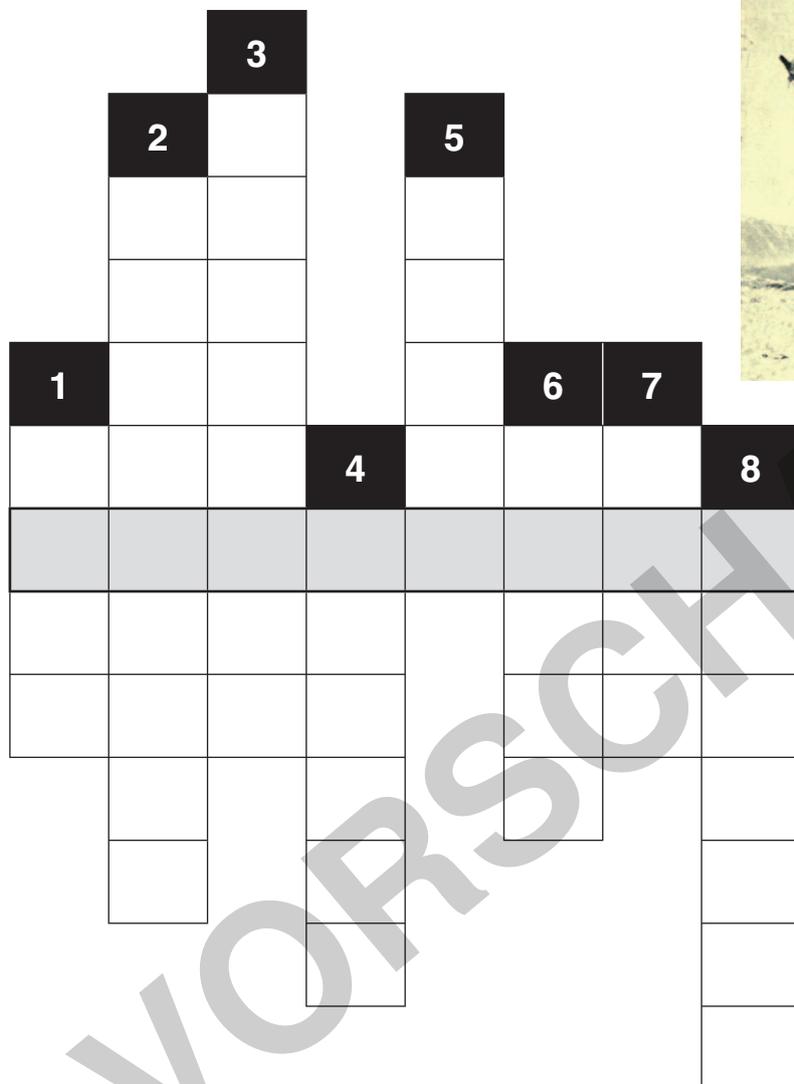
★ Zusatzaufgabe:

Schreibe weitere wahre und falsche Sätze zum Text auf.
Lasse einen Mitschüler lösen.



2 Das Rätsel

Achtung: Ü = Ü



- 1 Das schützt die Hunde vor Kälte
- 2 Den mussten die Hunde ziehen
- 3 Er war der erste Mensch am Südpol
- 4 Südlichster Punkt der Erde
- 5 Eine Vorratsstation nennt man auch so
- 6 Die mussten die Schlitten ziehen
- 7 So hieß Amundsens Schiff
- 8 Eine Station auf der Schiffsreise



3 Schau nach: In welcher Reihenfolge stehen die Sätze im Text?

	Dort gehörte ich zu einer großen Hundefamilie.
	Wir nannten es Menschenhütte.
	Ich bin nämlich ein Schlittenhund und gehöre ins Eis.
	Der Rückweg war leichter, es ging mehr bergab.
	Viele Eisspalten und Löcher machten die Reise gefährlich.

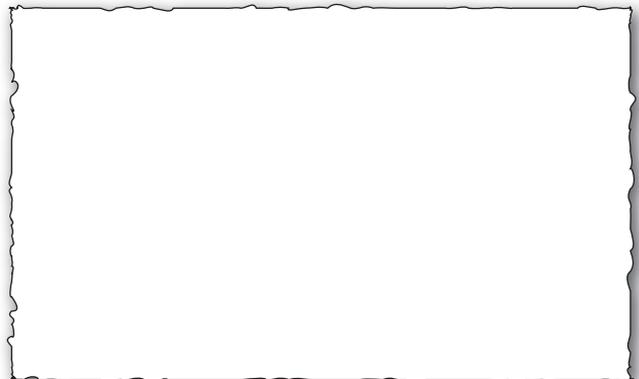
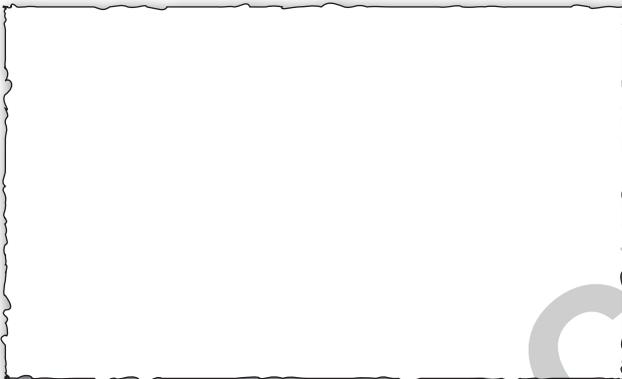
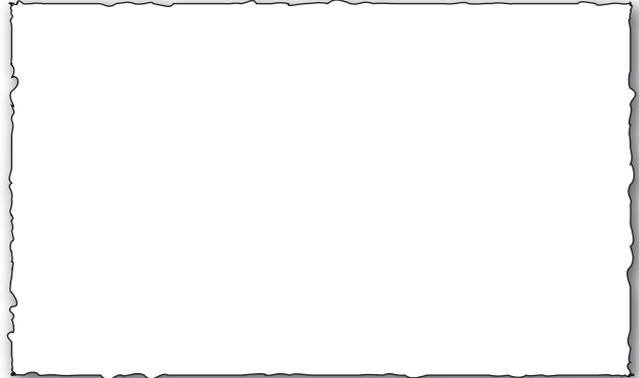
4 Geheimschrift: Sicher kannst du diese Wörter lesen.

Finde sie in der Geschichte und markiere sie farbig.

nesnunm	Antarktis
gnutsrna	Norwegen
stoped	Eis
netlpsie	Fell
hcsiefl	Frühjahr
rechsteg	Grönland
edunh	Quarantäne
retnwirlop	Schlittenhund
nettlhcs	Schliff
lobpüs	Teufelsgletscher



5 Male die Geschichte als Comic.



VORSCHAU

6 Recherchiere im Internet:

Finde eine Karte mit der Reiseroute von Amundsen.

Mache dir Stichpunkte zu der Reise und berichte in der Klasse.
